

Seltene Vögel in Deutschland

2013





Seggenrohrsänger – *Aquatic Warbler* – *Acrocephalus paludicola*.
Foto: G. Niehaus. Klärteiche Nordhorn, Niedersachsen, 2.8.2014.

Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015

Deutsche Avifaunistische Kommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten

Die Häufigkeit bzw. Seltenheit einer Vogelart ist keineswegs konstant, sondern durch Bestands- und Arealveränderungen, neue Zugstrategien oder -routen relativ dynamisch. An diese Veränderungen müssen die Meldelisten Avifaunistischer Kommissionen regelmäßig angepasst werden. Dabei kann es sowohl zur Streichung als auch zur Neu- oder Wiederaufnahme von Arten oder Unterarten kommen. Bei der letzten Überarbeitung der nationalen Meldeliste zum 1.1.2011 wurden 39 Arten und drei Unterarten gestrichen, von denen in den vorangegangenen zehn Jahren im Durchschnitt mindestens 15 Nachweise pro Jahr erfolgten bzw. die regelmäßig in Deutschland brüten (DAK 2012a). Neben den seit 2001 neu nachgewiesenen Arten wurde der Rotkopfwürger in die nationale Meldeliste aufgenommen, da im Mittel der letzten zehn Jahre weniger als 15 Nachweise pro Jahr vorlagen.

Trotz der deutlichen Kürzung der Meldeliste gingen ab 2011 pro Jahr mehr als 500 Dokumentationen zu bundesweit meldepflichtigen Arten bei der DAK ein (2010: 607 Meldungen). Bezogen auf die weiterhin dokumentationspflichtigen Taxa bedeutet dies *de facto* einen Anstieg. Dafür sind in erster Linie zwei Gründe anzuführen: Zum einen wird die Arbeit der Seltenheitenkommissionen durch regelmäßige Veröffentlichungen und eine stärkere Internetpräsenz offenbar zunehmend besser wahrgenommen, zum anderen werden über das Internetportal *ornitho.de* Beobachtungen sehr seltener Arten publik, die früher weder den Weg in die Öffentlichkeit noch zu einer Seltenheitenkommission gefunden hätten. Neben einem generellen Anstieg der dokumentierten Seltenheiten, hat sich auch das Auftreten einiger sehr seltener Arten in den vergangenen Jahren deutlich geändert, sodass

eine erneute Überarbeitung der nationalen Meldeliste notwendig erschien. Um einzelnen Einflugjahren weniger Bedeutung zukommen zu lassen, wird als Kriterium künftig nicht der Durchschnitt, sondern

der Median herangezogen. Gestrichen werden alle Arten und Unterarten, von denen in den vergangenen zehn Jahren (2004–2013) im Median mindestens acht Nachweise pro Jahr vorlagen (Stand: 05.12.2014).

Ergänzungen der nationalen Meldeliste zum 1. Januar 2015

Folgende Arten wurden seit der letzten Überarbeitung der nationalen Meldeliste neu nachgewiesen oder nachträglich dokumentiert:

- Kanadakranich *Grus canadensis* (2010; Nachtrag in DAK 2014a)
- Middendorff-Laubsänger *Phylloscopus plumbeitarsus* (2011; DAK 2013)
- Braunkopf-Kuhstärling *Molothrus ater* (2012; DAK 2013)
- Weißkehlammer *Zonotrichia albicollis* (2011; JACHMANN 2012; DAK 2013)

Die Kumlienmöwe *Larus [glaucoides] kumlieni*, deren erster deutscher Nachweis 2012 gelang (GOTTSCHLING 2013), geht nach aktuellem Kenntnisstand auf Hybridisationen zwischen Thayermöwen *Larus thayeri* und Polarmöwen der Nominatform *Larus g. glaucoides* zurück und findet daher keine gesonderte Erwähnung auf der Meldeliste.

Von der nationalen Meldeliste zum 1. Januar 2015 gestrichene Arten

- Pazifische Ringelgans *Branta bernicla nigricans* (Median \bar{x} der Nachweise 2004–2013 = 11)
- Steinhuhn *Alectoris graeca* (s. nachfolgende Begründung)
- Schlangenadler *Circaetus gallicus* (\bar{x} = 10,5)
- Gänsegeier *Gyps fulvus* (\bar{x} = 11,5)
- Steppenweihe *Circus marcourus* (\bar{x} = 12,5)
- Goldhähnchen-Laubsänger *Phylloscopus proregulus* (\bar{x} = 8,5)
- Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (\bar{x} = 8)
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (\bar{x} = 8)

Die genannten Arten und Unterarten sind fortan bei den jeweils zuständigen Landeskommissionen zu dokumentieren. Eine Übersicht der Kontaktadressen finden Sie in DAK (2014b) und im Internet unter www.dda-web.de/dak.

Wichtig: Für die von der nationalen Meldeliste zum 1.1.2015 gestrichenen Arten und Unterarten sind Nachträge bisher nicht dokumentierter Beobachtungen bis 31.12.2014 weiterhin ausdrücklich willkommen.

Kommentare und Begründungen zu den Streichungen von der nationalen Meldeliste zum 1. Januar 2015

Die Pazifische Ringelgans ist insbesondere auf den deutschen Nordseeinseln, aber auch entlang der ostfriesischen und nordfriesischen Küste ein seltener, aber regelmäßiger Gast, von dem alljährlich diverse Individuen dokumentiert werden. Mit dem jahreszeitlichen Auftreten und der Entwicklung der Nachweiszahlen der Pazifischen Ringelgans befasst sich ein separater Artikel in diesem Heft (DIERSCHKE 2014).

Das Steinhuhn tritt mittlerweile wieder sehr regelmäßig in den bayerischen Alpen auf und hat dort auch bereits nachweislich gebrütet (BAUER et al. 2009; HONOLD 2014). Angesichts der geringen Beobachtdichte und allgemeiner Kenntnislücken zur Verbreitung der Alpenarten muss davon ausgegangen werden, dass das Vorkommen deutlich unterschätzt wird

(K. WEIXLER/AG SELTENE BRUTVÖGEL IN BAYERN, schriftl.). Die DAK hat sich deshalb entschlossen, der Bayerischen Avifaunistischen Kommission zu folgen und die Art von der nationalen Meldeliste zu streichen. Alle Beobachtungen des Steinhuhns im deutschen Alpenraum sind künftig der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern zu melden (Kontakt via www.otus-bayern.de; Meldung von Beobachtungen über ornitho.de möglich).

Mehr als 150-mal konnte der Schlangenadler seit 1977 in Deutschland nachgewiesen werden. Nachdem die Bestände ab Mitte des 19. Jahrhunderts durch Verfolgung und Lebensraumverlust zurückgingen und die mitteleuropäischen Vorkommen erloschen (BAUER & BERTHOLD 1998), werden die Bestände der Art heute als

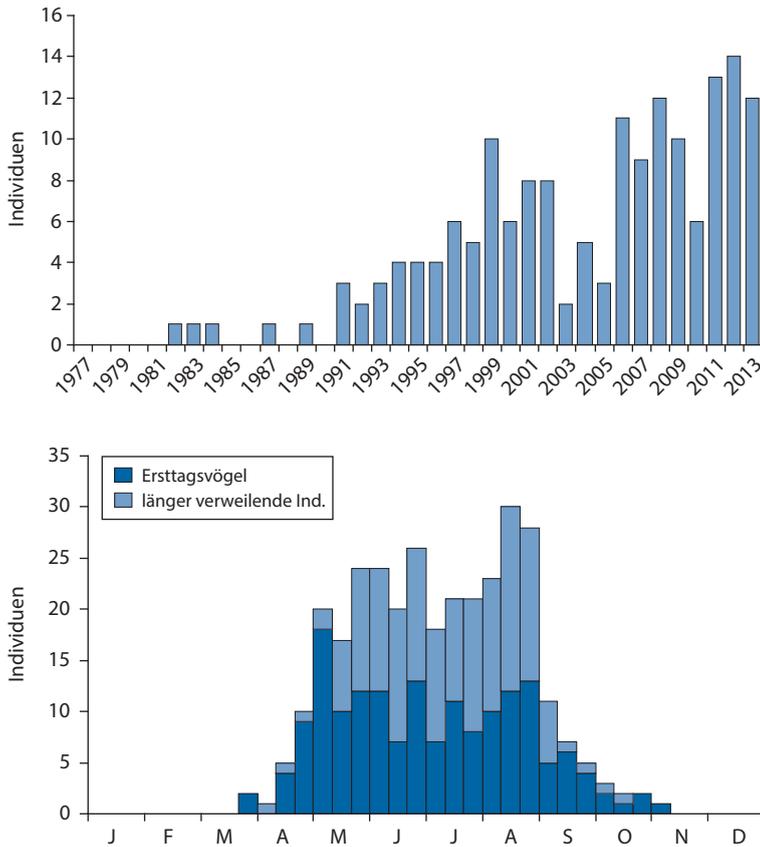


Abb. 1: Schlangenadler – *Short-toed Snake Eagle – Circaetus gallicus*. Anzahl der Nachweise pro Jahr und jahreszeitliches Auftreten ($n = 165 / n_{\text{Ind.}} = 169$) in Deutschland 1977–2013. Länger anwesende Individuen wurden einmal pro Dekade gewertet. – *Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1977–2013 ($n = 165 / n_{\text{Ind.}} = 169$). Long staying individuals were counted once per decade.*

stabil und ungefährdet angesehen (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2014). Der gezielte Schutz hat in Frankreich sogar zu einer Ausbreitung der Art geführt, bei der ehemals besiedelte Gebiete wieder besetzt wurden (DUBOIS et al. 2008). 2012 brüteten Schlangenadler zum ersten Mal erfolgreich auch in der Schweiz (MAUMARY et al. 2013). Auf dem Durchzug macht sich die Erholung der Bestände ebenfalls bemerkbar. So hat sich die Zahl der bei Zugvogelerfassungen am Nordrand der Pyrenäen registrierten Schlangenadler in den letzten 20 Jahren verdoppelt (DUBOIS et al. 2008). In Deutschland blieben Nachweise in den ersten Jahren nach Gründung des damaligen Bundesdeutschen Seltenheitausschusses (BSA) ab 1977 nahezu komplett aus. Erst Anfang der 1990er Jahre stiegen die von der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) anerkannten Nachweise kontinuierlich an (Abb. 1). Trotz einiger schwächerer Jahre Anfang der 2000er Jahre kann der Schlangenadler mittlerweile als regelmäßiger Durchzügler und Gastvogel angesehen werden.

Gänsegeier fliegen insbesondere in den Monaten Mai und Juni mittlerweile alljährlich und in steigender Zahl nach Deutschland ein. Ein starker Populationsanstieg in Spanien sowie Wiederansiedlungs- und Schutzprojekte in Frankreich und Italien werden als Hauptgründe für die sommerlichen Nordwanderungen angesehen (KRÜGER & KRÜGER 2007). In den vergangenen zehn Jahren wurden hierzulande jährlich zwischen vier (2004) und 42 Nachweise (2006) anerkannt. In sechs dieser Jahre gelangen mehr als zehn Nachweise. Aktuell gibt es keine Anzeichen dafür, dass sich der positive Trend umkehren könnte. Die Art wird deshalb von der bundesweiten Meldeliste gestrichen und in die Obhut der Landeskommissionen übergeben.

Mit dem Auftreten der Steppenweihe in Mittel- und Westeuropa haben sich STÜBING & SACHER (2013) ausführlich befasst. Seit den 1990er Jahren wird die Art, vermutlich aufgrund aktueller Bestandszunahmen und einer damit verbundenen Arealausweitung, immer häufiger in Deutschland nachgewiesen. Seit 2011 wurden alljährlich rund 30 Beobachtungen als ausreichend

dokumentiert anerkannt. Aufgrund dieser Entwicklung wird auch die Steppenweihe in die Obhut der Landeskommissionen übergeben.

Neben dem bereits 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichenen Gelbbrauen-Laubsänger gehört auch der Goldhähnchen-Laubsänger zu den hierzulande regelmäßig im Herbst zu beobachtenden sibirischen Laubsängerarten. Der Großteil der deutschen Nachweise stammt von Helgoland. Er wird seit 1985 alljährlich und in zunehmender, wenn auch stark schwankender Zahl nachgewiesen (DIERSCHKE et al. 2011; DAK 2012b). Eine vergleichbare Entwicklung wurde auch in Großbritannien und den Niederlanden festgestellt (BOELE & VAN WINDEN 2014).

Deutschland liegt an der westlichen Verbreitungsgrenze des Grünlaubsängers, der vom östlichen Mitteleuropa bis in die zentralasiatischen Hochgebirge brütet. Seit 1971 wird die Art alljährlich und in zuneh-

mender Häufigkeit in Deutschland nachgewiesen, mittlerweile kommt es auch regelmäßig zu Bruten. Mit dem Auftreten der Art in Deutschland befasst sich ein separater Artikel in diesem Heft (KOSCHKAR & DIERSCHKE 2014).

Die Brutvorkommen des global gefährdeten Seggenrohrsängers konzentrieren sich heute vor allem auf Weißrussland, Polen und die Ukraine. Sein Bestand ist im letzten Jahrhundert u.a. aufgrund von Habitatverlusten und durch Veränderungen im Wassermanagement stark zurückgegangen (AQUATIC WARBLER CONSERVATION TEAM 1999). In Polen konnte der Rückgang mittlerweile offenbar gestoppt werden, die Bestände in Weißrussland und Litauen gingen in den letzten Jahren jedoch weiter zurück (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2013). Die Bestandsentwicklung in der Ukraine und in Russland ist aufgrund fehlender Untersuchungen

derzeit nur unzureichend bekannt. In Deutschland ist der Seggenrohrsänger ein sehr seltener Brutvogel. Nach einigen Jahren ohne Nachweis konnten zuletzt wieder wenige singende Männchen im Unteren Oderthal entdeckt werden (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2013, DAK 2014a). Die Zahl der Nachweise des Seggenrohrsängers stieg in den letzten Jahren (u.a. durch den gezielten Einsatz von Klangattrappen beim Fang zur wissenschaftlichen Vogelberingung) leicht an und erfüllt mittlerweile das Kriterium für eine Streichung von der nationalen Meldeliste. Viele der Nachweise dieser vorwiegend heimlich und unbemerkt hierzulande durchziehenden Art gelingen seit Jahren durch Beringungsfänge (SCHULZE 2013). Künftig sind Seggenrohrsänger bei den Avifaunistischen Landeskommissionen zu dokumentieren. Wir möchten hiermit insbesondere auch Beringer um Dokumentation ihrer Seggenrohrsänger bitten!

Nationale Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission ab 1. Januar 2015

ssp. = Subspezies/Unterart, nur die genannte Unterart ist zu dokumentieren

* Der Habichtskauz brütet zwar im Nationalpark Bayerischer Wald, er profitiert dort jedoch von Zufütterungen. Alle Beobachtungen abseits des bekannten Gebietes (THORN et al. 2012) sollen gemeldet werden.

Weißkopf-Ruderente <i>Oxyura leucocephala</i>	Atlantiksturmtaucher <i>Puffinus puffinus</i>
Pfeifschwan <i>Cygnus columbianus</i>	Balearensturmtaucher <i>Puffinus mauretanicus</i>
Blässgans <i>Anser albifrons</i> ssp. <i>flavirostris</i>	Kleiner Sturmtaucher <i>Puffinus baroli</i>
Marmelente <i>Marmaronetta angustirostris</i>	Krauskopfpelikan <i>Pelecanus crispus</i>
Kanadapfeifente <i>Anas americana</i>	Rosapelikan <i>Pelecanus onocrotalus</i>
Carolinakrickente <i>Anas carolinensis</i>	Zwergscharbe <i>Phalacrocorax pygmeus</i>
Blaufügelente <i>Anas discors</i>	Sichler <i>Plegadis falcinellus</i>
Ringschnabelente <i>Aythya collaris</i>	Rallenreiher <i>Ardeola ralloides</i>
Kleine Bergente <i>Aythya affinis</i>	Schmuckreiher <i>Egretta thula</i>
Scheckente <i>Polysticta stelleri</i>	Gleitaar <i>Elanus caeruleus</i>
Prachteiderente <i>Somateria spectabilis</i>	Bartgeier <i>Gypaetus barbatus</i>
Kragenente <i>Histrionicus histrionicus</i>	Schmutzgeier <i>Neophron percnopterus</i>
Brillenente <i>Melanitta perspicillata</i>	Mönchsgeier <i>Aegypius monachus</i>
Pazifiktrauerente <i>Melanitta americana</i>	Schelladler <i>Aquila clanga</i>
Spatelente <i>Bucephala islandica</i>	Zwergadler <i>Aquila pennata</i>
Bindentaucher <i>Podilymbus podiceps</i>	Habichtsadler <i>Aquila fasciata</i>
Gelbschnabeltaucher <i>Gavia adamsii</i>	Steppenadler <i>Aquila nipalensis</i>
Buntfuß-Sturmschwalbe <i>Oceanites oceanicus</i>	Kaiseradler <i>Aquila heliaca</i>
Sturmschwalbe <i>Hydrobates pelagicus</i>	Habicht <i>Accipiter gentilis</i> ssp. <i>buteoides</i>
Madeirawellenläufer <i>Oceanodroma castro</i>	Mäusebussard <i>Buteo buteo</i> ssp. <i>vulpinus</i>
Schwarzbrauenalbatros <i>Thalassarche melanophris</i>	Adlerbussard <i>Buteo rufinus</i>
Albatros, unbestimmt <i>Thalassarche/Diomedea spec.</i>	Eleonorenfalke <i>Falco eleonora</i>
Großer Sturmtaucher <i>Puffinus gravis</i>	Gerfalke <i>Falco rusticolus</i>
Sepiasturmtaucher <i>Puffinus diomedea</i>	Würgfalke <i>Falco cherrug</i>

Rötelfalke <i>Falco naumanni</i>
Kanadakranich <i>Grus canadensis</i>
Jungfernkranich <i>Grus virgo</i>
Zwergtrappe <i>Tetrax tetrax</i>
Steppenkragentrappe <i>Chlamydotis macqueenii</i>
Zwergsumpfhuhn <i>Porzana pusilla</i>
Bronzesultanshuhn <i>Porphyrio alleni</i>
Purpurhuhn <i>Porphyrio porphyrio</i>
Triel <i>Burhinus oedicnemus</i>
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i> ssp. <i>longipes</i>
Prärie-Goldregenpfeifer <i>Pluvialis dominica</i>
Tundra-Goldregenpfeifer <i>Pluvialis fulva</i>
„Kleiner Goldregenpfeifer“ <i>Pluvialis dominica/fulva</i>
Steppenkiebitz <i>Vanellus gregarius</i>
Weißschwanzkiebitz <i>Vanellus leucurus</i>
Wüstenregenpfeifer <i>Charadrius leschenaultii</i>
Wermutregenpfeifer <i>Charadrius asiaticus</i>
Prärieläufer <i>Bartramia longicauda</i>
Dünnschnabel-Brachvogel <i>Numenius tenuirostris</i>
Kleiner Schlammläufer <i>Limnodromus griseus</i>
Großer Schlammläufer <i>Limnodromus scolopaceus</i>
Schlammläufer, unbestimmt <i>Limnodromus spec.</i>
Doppelschnepfe <i>Gallinago media</i>
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i> ssp. <i>faeroeensis</i>
Wilsonwassertreter <i>Phalaropus tricolor</i>
Drosseluferläufer <i>Actitis macularius</i>
Terekwasserläufer <i>Xenus cinereus</i>
Kleiner Gelbschenkel <i>Tringa flavipes</i>
Bindenstrandläufer <i>Micropalama himantopus</i>
Grasläufer <i>Tryngites subruficollis</i>
Großer Knutt <i>Calidris tenuirostris</i>
Sandstrandläufer <i>Calidris pusilla</i>
Rotkehl-Strandläufer <i>Calidris ruficollis</i>
Wiesenstrandläufer <i>Calidris minutilla</i>
Langzehen-Strandläufer <i>Calidris subminuta</i>
Weißbürcel-Strandläufer <i>Calidris fuscicollis</i>
Bairdstrandläufer <i>Calidris bairdii</i>
Spitzschwanz-Strandläufer <i>Calidris acuminata</i>
Rennvogel <i>Cursorius cursor</i>
Schwarzflügel-Brachschwalbe <i>Glareola nordmanni</i>
Rotflügel-Brachschwalbe <i>Glareola pratincola</i>
Brachschwalbe, unbestimmt <i>Glareola spec.</i>
Papageitaucher <i>Fratercula arctica</i>
Dickschnabellumme <i>Uria lomvia</i>
Gryllteiste <i>Cepphus grylle</i> ssp. <i>mandtii</i>
Elfenbeinmöwe <i>Pagophila eburnea</i>
Rosenmöwe <i>Hydrocoloeus roseus</i>
Bonapartemöwe <i>Larus philadelphia</i>
Dünnschnabelmöwe <i>Larus genei</i>
Aztekenmöwe <i>Larus atricilla</i>
Präriemöwe <i>Larus pipixcan</i>
Fischmöwe <i>Larus ichthyaetus</i>
Korallenmöwe <i>Larus audouinii</i>
Ringschnabelmöwe <i>Larus delawarensis</i>

Eismöwe <i>Larus hyperboreus</i>
Tundramöwe <i>Larus heuglini</i>
Kanadamöwe <i>Larus smithsonianus</i>
Polarmöwe <i>Larus glaucoides</i>
Noddiseeschwalbe <i>Anous stolidus</i>
Rußseeschwalbe <i>Onychoprion fuscata</i>
Zügelseeschwalbe <i>Onychoprion anaethetus</i>
Rüppellseeschwalbe <i>Sterna bengalensis</i>
Schmuckseeschwalbe <i>Sterna elegans</i>
Rosenseeschwalbe <i>Sterna dougallii</i>
Steppenflughuhn <i>Syrnhaptus paradoxus</i>
Sandflughuhn <i>Pterocles orientalis</i>
Orientalurtaube <i>Streptopelia orientalis</i>
Carolinataube <i>Zenaida macroura</i>
Schwarzschnabelkuckuck <i>Coccyzus erythrophthalmus</i>
Häherkuckuck <i>Clamator glandarius</i>
Sperbereule <i>Surnia ulula</i>
Zwergohreule <i>Otus scops</i>
Schneeeule <i>Bubo scandiacus</i>
Habichtskauz <i>Strix uralensis</i>
Pharaonenziegenmelker <i>Caprimulgus aegyptius</i>
Fahlsegler <i>Apus pallidus</i>
Haussegler <i>Apus affinis</i>
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>
Blauwangenspint <i>Merops persicus</i>
Kleinspecht <i>Dryobates minor</i> ssp. <i>minor</i>
Rotaugenvireo <i>Vireo olivaceus</i>
Gelbkhehvireo <i>Vireo flavifrons</i>
Rotkopfwürger <i>Lanius senator</i>
Schwarzstirnwürger <i>Lanius minor</i>
Braunwürger <i>Lanius cristatus</i>
Isabellwürger <i>Lanius isabellinus</i>
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i> ssp. <i>homeyeri</i>
Alpenkrähe <i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>
Elsterdohle <i>Coloeus dauuricus</i>
Lasurmeise <i>Parus cyanus</i>
Weidenmeise <i>Parus montanus</i> ssp. <i>borealis</i>
Kalanderlerche <i>Melanocorypha calandra</i>
Bergkalanderlerche <i>Melanocorypha bimaculata</i>
Weißflügellerche <i>Melanocorypha leucoptera</i>
Mohrenlerche <i>Melanocorypha yeltoniensis</i>
Kurzzechenlerche <i>Calandrella brachydactyla</i>
Stummellerche <i>Calandrella rufescens</i>
Rötelschwalbe <i>Cecropis daurica</i>
Bartmeise <i>Panurus biarmicus</i> ssp. <i>russicus</i>
Seidensänger <i>Cettia cetti</i>
Bartlaubsänger <i>Phylloscopus schwarzi</i>
Dunkellaubsänger <i>Phylloscopus fuscatus</i>
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i> ssp. <i>tristis</i>
Iberienzilpzalp <i>Phylloscopus ibericus</i>
Tienschan-Laubsänger <i>Phylloscopus humei</i>
Middendorff-Laubsänger <i>Phylloscopus plumbeitarsus</i>
Wacholderlaubsänger <i>Phylloscopus nitidus</i>
Wanderlaubsänger <i>Phylloscopus borealis</i>

Kronenlaubsänger <i>Phylloscopus coronatus</i>	Wüstensteinschmätzer <i>Oenanthe deserti</i>
Streifenschwirl <i>Locustella certhiola</i>	Maurensteinschmätzer <i>Oenanthe hispanica</i>
Strichelschwirl <i>Locustella lanceolata</i>	Balkansteinschmätzer <i>Oenanthe melanoleuca</i>
Mariskenhirsänger <i>Acrocephalus melanopogon</i>	Nonnensteinschmätzer <i>Oenanthe pleschanka</i>
Buschrohrsänger <i>Acrocephalus dumetorum</i>	Zypersteinschmätzer <i>Oenanthe cypriaca</i>
Feldrohrsänger <i>Acrocephalus agricola</i>	Saharasteinschmätzer <i>Oenanthe leucopyga</i>
Blassspötter <i>Hippolais pallida</i>	Schwarzkehlbraunelle <i>Prunella atrogularis</i>
Buschspötter <i>Hippolais caligata</i>	Steinsperling <i>Petronia petronia</i>
Steppenspötter <i>Hippolais rama</i>	Steppenpieper <i>Anthus godlewskii</i>
Zistensänger <i>Cisticola juncidis</i>	Petschorapieper <i>Anthus gustavi</i>
Orpheusgrasmücke <i>Sylvia hortensis</i>	Waldpieper <i>Anthus hodgsoni</i>
Wüstengrasmücke <i>Sylvia nana</i>	Pazifikpieper <i>Anthus rubescens</i>
Brillengrasmücke <i>Sylvia conspicillata</i>	Zitronenstelze <i>Motacilla citreola</i>
Provencegrasmücke <i>Sylvia undata</i>	Maskenschafstelze <i>Motacilla feldegg</i>
Weißbart-Grasmücke <i>Sylvia cantillans</i>	Aschkopf-Schafstelze <i>Motacilla cinereocapilla</i>
Samtkopf-Grasmücke <i>Sylvia melanocephala</i>	Wolgaschafstelze <i>Motacilla lutea</i>
Katzenvogel <i>Dumetella carolinensis</i>	Hakengimpel <i>Pinicola enucleator</i>
Rosenstar <i>Sturnus roseus</i>	Wüstengimpel <i>Bucanetes githagineus</i>
Erddrossel <i>Zoothera dauma</i>	Bindenkreuzschnabel <i>Loxia bifasciata</i>
Schieferdrossel <i>Zoothera sibirica</i>	Kiefernkreuzschnabel <i>Loxia pytyopsittacus</i>
Einsiedlerdrossel <i>Catharus guttatus</i>	Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i> ssp. <i>rostrata</i>
Zwergdrossel <i>Catharus ustulatus</i>	Polarbirkenzeisig <i>Carduelis hornemanni</i>
Grauwangendrossel <i>Catharus minimus</i>	Fichtenammer <i>Emberiza leucocephalos</i>
Weißbrauendrossel <i>Turdus obscurus</i>	Türkenammer <i>Emberiza cineracea</i>
Rostschwanzdrossel <i>Turdus naumanni</i>	Grauortolan <i>Emberiza caesia</i>
Rostflügeldrossel <i>Turdus eunomus</i>	Steinortolan <i>Emberiza buchanani</i>
Rotkehlrossel <i>Turdus ruficollis</i>	Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i> ssp. <i>tschusii</i>
Schwarzkehlrossel <i>Turdus atrogularis</i>	Zwergammer <i>Emberiza pusilla</i>
Einfarbdrossel <i>Turdus unicolor</i>	Waldammer <i>Emberiza rustica</i>
Fahldrossel <i>Turdus pallidus</i>	Maskenammer <i>Emberiza spodocephala</i>
Wanderdrossel <i>Turdus migratorius</i>	Kappenammer <i>Emberiza melanocephala</i>
Heckensänger <i>Cercotrichas galactotes</i>	Braunkopffammer <i>Emberiza bruniceps</i>
Pallassschwarzkehlchen <i>Saxicola maurus</i>	Weidenammer <i>Emberiza aureola</i>
Blauschwanz <i>Tarsiger cyanurus</i>	Meisenwäldersänger <i>Parula americana</i>
Rubinkehlchen <i>Luscinia calliope</i>	Grünwäldersänger <i>Dendroica virens</i>
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i> ssp. <i>phoenicuroides</i>	Braunkopf-Kuhstärkling <i>Molothrus ater</i>
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ssp. <i>samamisisicus</i>	Weißkehlammer <i>Zonotrichia albicollis</i>
Isabellsteinschmätzer <i>Oenanthe isabellina</i>	Rosenbrust-Kernknacker <i>Pheucticus ludovicianus</i>

Zusammenfassung

DAK 2014: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 60–67.

Zum 1.1.2015 wurde die nationale Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) einer Aktualisierung unterzogen. Mit Kanadakraich *Grus canadensis*, Middendorff-Laubsänger *Phylloscopus plumbeitarsus*, Braunkopf-Kuhstärkling *Molothrus ater* und Weißkehlammer *Zonotrichia albicollis* wurden vier seit der letzten Überarbeitung der Meldeliste 2011 neu nachgewiesene Arten hinzugefügt. Gestrichen wurden alle Arten, von denen in den vergangenen zehn Jahren im Median mindestens acht Nachweise gelangen. Dies betrifft Pazifische Ringelgans *Branta bernicla nigricans*, Schlangennadler *Circaetus gallicus*, Gänsegeier *Gyps fulvus*, Steppenweihe *Circus marcourus*, Goldhähnchen-Laubsänger *Phylloscopus proregulus*, Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* und Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*. Weiterhin wurde das Steinhuhn *Alectoris graeca* gestrichen, da es mittlerweile wieder sehr regelmäßig in den bayerischen Alpen auftritt und wahrscheinlich nur aufgrund einer geringen Beobachterdichte sehr selten entdeckt und gemeldet wird.

Summary

DAK 2014: Revision of the list of bird species and subspecies assessed by the German Avifaunistic Commission from January 1st 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 60–67.

As of 1st of January 2015 the list of bird species and subspecies assessed by the German Avifaunistic Commission (DAK) has been revised. With Sandhill Crane *Grus canadensis*, Two-barred Warbler *Phylloscopus plumbeitarsus*, Brown-headed Cowbird *Molothrus ater* and White-throated Sparrow *Zonotrichia albicollis*, four species first recorded after the last revision of the list in 2011 have been added. All species with a median of at least eight German records in the last ten years have been deleted. These concern Black Brant *Branta bernicla nigricans*, Short-toed Eagle *Circaetus gallicus*, Griffon Vulture *Gyps fulvus*, Pallid Harrier *Circus macrourus*, Pallas's Leaf Warbler *Phylloscopus proregulus*, Greenish Warbler *Phylloscopus trochiloides* and Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola*. Furthermore, Rock Partridge *Alectoris graeca* was deleted as it now occurs very regularly in the Bavarian Alps again and is probably only rarely discovered and reported due to the low density of observers in that region.

Literatur

- AQUATIC WARBLER CONSERVATION TEAM 1999: World Population, trends and conservation status of the Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola*. Vogelwelt 120: 65–85.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD 1998: Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- BAUER, H.-G., J. FÜNFSTÜCK, T. LANG, I. WEISS & H. WERTH 2009: Rezentenes Vorkommen und Status des Steinhuhns *Alectoris graeca* in Deutschland. Limicola 23: 177–201.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL 2013: Successfully conserving the Aquatic Warbler. www.birdlife.org, aufgerufen am 23.1.2013.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL 2014: Species factsheet: *Circaetus gallicus*. www.birdlife.org, aufgerufen am 9.7.2014.
- BOELE, A. & E. VAN WINDEN 2014: Pallas' Boszangers in Nederland en Europa. SOVON-Nieuws 3/2014: 8–9.
- DAK 2012a: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2011. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 64–69.
- DAK 2012b: Seltene Vogelarten in Deutschland 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 10–49.
- DAK 2013: Seltene Vogelarten in Deutschland 2011 und 2012. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.
- DAK 2014a: Seltene Vogelarten in Deutschland 2013. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 2–39.
- DAK 2014b: Die Avifaunistischen Landeskommissionen. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 72–73.
- DIERSCHKE, J. 2014: Das Vorkommen der Pazifischen Ringelgans *Branta bernicla nigricans* in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 40–49.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K.F. JACHMANN 2011: Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- DUBOIS P.J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU 2008: Nouvel inventaire des oiseaux de France. Delachaux & Niestlé, Paris.
- GOTTSCHLING, M. 2013: Erster Nachweis einer Kumlienmöwe *Larus [glaucoides] kumlieni* für Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 64–69
- HONOLD, J. 2014: Brutnachweis des Alpensteinhuhns *Alectoris graeca saxatilis* in den Allgäuer Hochalpen. Otus 5: 13–15.
- JACHMANN, F. 2012: Erstnachweis der Weißkehlammer *Zonotrichia albicollis* für Helgoland. Ornithol. Jber. Helgoland 22: 97–101.
- KOSCHKAR, S. & J. DIERSCHKE 2014: „Go West“: Das Auftreten des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 50–59.
- KRÜGER T. & J.-A. KRÜGER 2007: Einflug von Gänsegeiern *Gyps fulvus* in Deutschland 2006: Vorkommen, mögliche Ursachen und naturschutzfachliche Konsequenzen. Limicola 21: 185–217.
- MAUMARY, L., H. DUPERREX, J. CLOUTIER & L. VALLOTTON 2013: Première nidification du Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus* en Suisse. Observations sur la biologie de reproduction, en particulier le régime alimentaire. Nos Oiseaux 60: 3–24.
- RADOMSKI, U. 2009: Seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Wachholtz, Neumünster.
- SCHULZE, M. 2013: Fang und Beringung des Seggenrohrsängers *Acrocephalus paludicola* in Ostdeutschland unter besonderer Berücksichtigung des Helmestausees. Vogelwelt 134: 129–136.
- STÜBING, S. & T. SACHER 2013: Bemerkenswertes Auftreten der Steppenweihe *Circus macrourus* in Mittel- und Westeuropa in den Jahren 2011 und 2012. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 48–55.
- THORN, S., J. MÜLLER & F. LEIBL 2013: Die Rückkehr des Habichtskauzes (*Strix uralensis*) in den Sekundärwald im Nationalpark Bayerischer Wald. In: SCHUTZGEBIETSVERWALTUNG WILDNISGEBIET DÜRRENSTEIN (Hrsg.): SILVA FERA, Band 2, Sonderheft Habichtskauz: 22–25.



Steppenweihe – *Pallid Harrier* – *Circus macrourus*. Foto: J. Halbauer. Fraureuth, Sachsen, 24.9.2014.